

Salzburger Verkehrsplattform

Mitglied von probahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

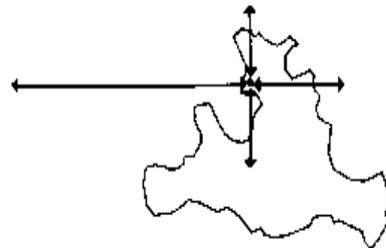
Markus-Sittikus-Straße 9, A-5020 Salzburg

☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966

E-Mail: office@verkehrsplattform.at

www.verkehrsplattform.at



20. Mai 2016

Verkehr in der Stadt Salzburg – Augen zu und durch!

Verkehrsplattform appelliert an Bürgermeister Heinz Schaden, seine Wahrnehmung zu schärfen: Der ÖV-Anteil in der Stadt liegt nur bei 14 %, Obusse stehen im Stau, der Autoverkehr und die Schadstoffbelastung nimmt zu, Investitionen in die Zukunft fehlen.

Die Aussage von Bürgermeister Heinz Schaden „Ich finde nicht, dass der öffentliche Verkehr in der Stadt Salzburg schlecht ausgebaut ist“ löst bei vielen großes Erstaunen aus (SN 19.5.2016). Auch seine Aussage: „Von mir aus soll der Bus in der Ignaz-Harrer-Straße Vorrang bekommen“, klingt nicht sehr ambitioniert, schon gar nicht entschlossen zum Handeln!

Es stellt sich die Frage, warum will Bürgermeister Heinz Schaden nicht wahrnehmen,

- dass der Anteil des Öffentlichen Verkehrs nur 15 % beträgt (in Linz 21 %), der Autoverkehr bei 40 % liegt,
- dass die Obusse / Busse des öfteren im Stau stehen und nicht weiterkommen,
- dass das Obus-Fahrplanangebot dürftig ist und die Takte von morgens bis abends verdichtet gehören,
- dass die Obus-Haltestellen flächendeckend mit Echtzeitanzeigen ausgerüstet werden sollen,
- dass die Verkehrsdrehscheibe am Hauptbahnhof dringend fahrgastfreundlich umgestaltet gehört,
- dass das vormals ambitionierte Pilot-Projekt von 24-m-Obussen (so wie in Linz jetzt) aus Kapazitätsgründen umgesetzt werden sollte
- dass schließlich die Salzburger Lokalbahn nach dem Behinderten-Gleichstellungsgesetz vier niederflurige Mittelteile braucht, um in jedem Triebwagen behindertengerechte Einstiege zu bieten.

Bürgermeister Heinz Schaden ist dabei in der glücklichen Lage, dass die Stadt Salzburg dank seiner klugen Finanzpolitik keine finanziellen Sorgen hat und obige Projekte rasch umsetzen kann. Hinzu kommt noch, dass der Bürgermeister im Aufsichtsrat der Salzburg AG sitzt und dort dafür sorgen könnte, dass die Salzburg AG von ihrem 27-Mio.-Euro-Gewinn die nötigen Finanzmittel dazu hat. Stadt und Land bräuchten nur auf die Ausschüttung ihrer Gewinnanteile zu verzichten.

Die Verkehrsplattform appelliert an den Bürgermeister, sich diesen Herausforderungen zu stellen, statt seinem designierten Nachfolger Bernhard Auinger einen Öffi-Scherbenhaufen zu hinterlassen.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach